

Phykologentagung in Wuppertal 26. – 29.2.2012

Am Sonntag, den 26. Februar wurden wir kurz nach Mittag vom Organisationsteam der Tagungspräsidentin, Professorin Gela Preisfeld, freundlich empfangen. Ich selbst reiste mit großer Vorfreude an, weil die bisherigen Treffen stets einen äußerst positiven Eindruck hinterließen. Auch bei der diesjährigen Tagung mit rund 80 Teilnehmenden war das wissenschaftliche Niveau hervorragend. Besonders die prämierten Vorträge und Poster überzeugten: Den Pringsheim-Preis für die beste Präsentation einer Doktorarbeit erhielt Karin Komšić-Buchmann (Universität Düsseldorf/ab SS 2012 Universität zu Köln); der Biomaris Förderpreis für die beste Präsentation einer Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit ging an Steffen Storck von der Johannes-Gutenberg Universität Mainz. Die Posterpreise erhielten: Daniela Ewe (1. Preis), Benjamin Schellenberger (2. Preis) und Ladislav Hodač (3. Preis).

Der Vielfalt der Forschung ausgeliefert

Auch diesmal waren die Themen sehr vielfältig und reichten von ökologischen Aspekten der Wüsten- und Eisalgen über Genomics und Proteomics bis hin zur anwendungsorientierten Forschung (das Programm der Tagung steht auf der Website der Uni Wuppertal zu Verfügung: http://wt.fbc.uni-wuppertal.de/zoologie/images/stories/PDF/programm_online.pdf).

Gerade diese Vielfalt ohne parallele Vorträge macht die Sektionstagung zu einem Highlight. Man ist sozusagen auch Themen „ausgeliefert“, die nicht ins eigene Fachgebiet fallen, und bekommt so viele neue Einblicke und Ideen. Für die Vortragenden stellt sich hier die Herausforderung, die oft komplexen Zusammenhänge auch für Uneingeweihte übersichtlich darzustellen - dies gelang wieder mit Bravour!

Graduierten-Beisitzerin beschlossen

Bei der Mitgliederversammlung wurde der neue Vorstand gewählt (<http://www.dbg-phykologie.de/pages/10Vorstand.html>) und dem scheidenden Vorstand für seinen großartigen Einsatz herzlich gedankt. Neben den zahlreichen Vorstandstätigkeiten hinter den Kulissen sind an dieser Stelle die vielen Initiativen im Bereich der PR-Aktivitäten hervorzuheben. Die Mitgliederzahl der Sektion hat sich erfreulicherweise spürbar erhöht und es gibt im Vorstand nun auch eine Graduierten Beisitzerin, um auf die Wünsche und Bedürfnisse der JungwissenschafterINNen besser einzugehen.

Entspanntes Familientreffen

Ich gebe es zu: meine Vorfreude entsprang nicht nur Wissensdrang und Neugierde, sondern bezog sich auch auf das Umfeld. Gerade das Umfeld ist es, was diese Tagung von vielen anderen Meetings abhebt. Es ist ein Treffen, das sich durch eine sehr herzliche Atmosphäre auszeichnet. Ich bezeichne es immer als „Familientreffen“: man trifft alte Bekannte und auch der Nachwuchs ist sehr gut vertreten. Das freundliche Umfeld motiviert zu Fragen und offenen Diskussionen und bietet „newcomers“ eine optimale Plattform, ihre Daten ohne Scheu zu präsentieren.

In bewährter Weise waren wir etwas außerhalb der Großstadt Wuppertal untergebracht, wodurch die Interaktionen auch in den Abendstunden sehr gefördert

wurden. Überhaupt trug das vom Organisationsteam um Gela Preisfeld optimal zusammengestellte Programm sehr zur entspannten, kommunikationsfördernden Atmosphäre bei (wie auch das nur sporadisch funktionierende WLAN). Neben der sehr guten Information im Vorfeld der Tagung war die Betreuung vor Ort „super“, wie wir Österreicher sagen! Die Unterbringung in der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe war sehr angenehm; stets wurden wir umsorgt und bestens gepflegt. Professorin Gela Preisfeld kümmerte sich sogar um optimales Wetter für Phykologen und Wuppertal konnte so seine Bekanntheit als regenreichste Großstadt Deutschlands voll ausspielen.

Die nächste Tagung wird in der Gegend um Rostock stattfinden und ich gebe es gleich hier zu: ich freue mich schon sehr darauf!

Michael Schagerl – Universität Wien, im März 2012